Louis Conrad
305 Lackawanna Ave.
Scranton Pa.

Achtet darauf, daß die von euch gekauften Hüte vorstehende Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.

Junger Mann,

Wir wünschen, daß Sie sich die hübschen Verlobungsringe in unsern Trays ansehen.
Für Solche, deren Börsen es erlauben, ist der Diamant stets das richtige. Ihr findet sie hier in Tiffany Einfassungen zu mäßigen Preisen.
Ein großes Assortement von hübschen Mustern in den populären Opalen sind ebenfalls vorräthig.

Grüne Trading Stamps.

A. E. Rogers,
218 Lackawanna Avenue, Scranton, Pa.

An Kolik leidende, wimmernde, schlaflose Kinder sofort erleichtert und schlaffe Muskeln, sowohl wie entkräftigte Lebenskraft bei Jung und Alt neu angefacht durch den Gebrauch von
Dr. F. W. Lange's Lactated Tissue Food.
Zum Verkauf bei Apothekern, Grocers und der Lackawanna Dairy Companie. Sendet für Büchlein.

Edw. Siebecker, 530 Lackawanna Avenue.
Deutscher Grocer.
Importirte deutsche Delikatessen eine Spezialität.
Hauptquartier für Fische und Käse.

Erinnert euch
beim nächsten Bedarf, daß die Accidenz-Abtheilung des „Scranton Wochenblatt" eine der besten in der Stadt ist.

Das „Lycosite"
Lindert alle Schmerzen sofort nach Anwendung
Wundervollste Erfindung der Gegenwart.
Ist sein Gewicht in Gold werth bei allen Leiden
verursacht durch
Rheumatismus, Kopfweh, Heufieber, Heiserkeit, Neuralgia, Catarrh, Erbrechen, Halsweh, Schmerzen im Rücken, den Lungen, Nieren und Gelenken,
Schmerzen irgendwo.
Stärkt die Nerven, das Augenlicht, die Lungen, die Stimme. Verhindert Schlaflosigkeit, Ansteckung, Schwindel und Krankheit.
Der einmalige Gebrauch überzeugt Jedermann.
Kann in der Rocktasche getragen werden.
Der „Lycosite" Apparat, mit einem Fläschchen der Flüssigkeit zur Füllung und Gebrauchsanweisungen, hübsch verpackt, kostet $1.00. Durch Apotheker und Agenten zu beziehen, oder direkt von uns nach allen Gegenden versandt.
Fritz Wagner, Engros und Detail Agent,
511 Lackawanna Avenue, Scranton, Pa.
Ferner: General-Agent für „Microbe Killer," eine Medizin;—„Purifine," zur Desinfektion;—und Kalkwasser Leim-Pulver.—Gute Agenten verlangt.

Chas. D. Reusser,
Notariat-, Wechsel- —und— Dampfschifffahrt-Geschäft,
528 Lackawanna Avenue.

O. B. Partridge
Advokat und Rechtsanwalt,
421 Lackawanna Avenue,
Scranton, Pa.

Gebrüder Scheuer's
Keystone
Cracker- und Cakes-Bäckerei,
No. 343, 345 und 347 Brook Straße,
gegenüber der Knopf-Fabrik,
Süd Scranton.
Ebenso Brod jeder Art.

Julius Motiska,
328 N. Washington Av., Neues Telephon 319.
Näh- und Waschmaschinen, Wringers, Bicycles, Grasmäher, Flinten, Revolver, Schlösser, Wand- und Taschenuhren, Schirme, etc., reparirt, Maschinen jeder Art aufgestellt, Patentmodelle fabrizirt. Blecharbeiten und Plumbing.

Eisenbahn Zeittabelle.

Delaware, Lackawanna und Western Bahn.
In Kraft den 1. Juni 1902.

Südlich—Verläßt Scranton für New York um 1.50, 3.20, 6.05, 7.50, 10.10, Vorm.; 12.40, 3.40 und 3.35 Nachmittags. Für New York u. Philadelphia, um 7.50 u. 10.10 Vorm.; 12.40 und 3.35 Nachmittags. Für Gouldsboro, 6.10 Nachmittags.

Nördlich—Für Buffalo um 1.15, 6.22 u. 9.00 Mor.; 1.55, 6.50 und 11.10 Nachmittags. Für Binghamton, Elmira und Zwischenstationen, um 10.25 Mor. und 1.05 Nachm. Für Oswego, Syracuse und Utica, um 1.15 und 6.22 Mor.; 1.55 Nachmittags. Oswego, Syracuse und Utica Zug um 6.22 Mor. läuft täglich, ausgenommen Sonntags. Für Montrose um 9.00 Mor.; 1.05 und 6.50 Nachm. Nicholson Accomodation, um 4.00 und 6.15 Nachmittags.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton für Northumberland um 6.35, 10.10 Mor.; 1.55 und 6.10 Nachm. Für Plymouth um 8.10 Vormittags; 3.40 und 9.05 Nachmittags.

Sonntags-Züge.

Südlich—Für New York um 1.50, 3.20, 6.05 und 10.10 Morgens; 3.40 und 3.35 Nachm.

Nördlich — Für Buffalo um 1.15, und 6.22 Mor.; 1.55, 6.50 und 11.10 Nachm. Für Elmira und Zwischenstationen, 10.25 Vormittags.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton um 10.10 Mor. und 6.10 Nachm.

Traurig, aber wahr.

Ein bekannter deutscher Geschäftsmann, der unlängst eine Studienreise durch die Ver. Staaten gemacht hat, nannte unser Land „das Land der unbegrenzten Möglichkeiten". Er nannte es so in industrieller und ökonomischer Hinsicht; allein er traf auch mit dieser Bezeichnung in religiöser Hinsicht den Nagel auf den Kopf. Der Durchschnitts-Amerikaner bringt es fertig, „Gott und dem Mammon zugleich zu dienen". Sehen wir uns nur das ganze puritanische Patentchristenthum etwas genauer an; sehen wir uns die Sensations- und Hetzpfaffen genauer an, so ist es eine Kette von Heuchelei, Haß, Lug und Trug, direkt gegen Gottes Wort, Mücken werden geseihet, Kameele verschluckt. Ein Glas Bier oder Wein, in Ehren getrunken, wird verdammt, der Kindermord aber offen gelehrt und glorifizirt. Die göttliche Ordnung im Haus und Ehestande wurde bei sehr vielen längst über Bord geworfen, dagegen die schriftwidrige „Amerikanische Hausordnung" eingeführt. Amerikanische Millionäre geben Tausende, ja Hunderttausende von Dollars die sie dem armen Volke geraubt haben, für Gemeinzwecke, Hospitäler, Bibliotheken oder Colleges, um gepriesen zu werden, während sie gleich darauf die nothwendigsten Lebensbedürfnisse vertheuern und ihren armen Arbeitern Hungerlöhne bezahlen und dieselben auf alle erdenkliche Weise schinden. Große Prachtkirchen werden erbaut, aber das goldene Kalb darinnen angebetet. Sonntags ist der amerikanische Patentchrist—nach seiner eigenen Ansicht—der heiligste Mensch, denn er trägt den „heiligen Rod". Sonntag Abend aber zieht er den Christenrock aus und hängt ihn bis zum Mittwoch Abend für die Prayer Meeting oder bis zum nächsten Sonntag an den Nagel. Montags zieht er für die Wochentage den unchristlichen Rock an, an welchem Lug und Trug, Habgier, Haß, Hinterlist, Wollüstigkeit, Uebervortheilung und alle anderen Laster gegen den Nächsten hängen. So geht es bei sehr, sehr vielen, fast die ganze Woche hindurch. Heißt das nicht: „Gott und dem Teufel zugleich dienen?"—Weltbote.

Hauen würden sie sich doch.

Viel besprochen werden in London noch immer der Besuch des französischen Präsidenten Loubet und die Anwesenheit des Cotton'schen amerikanischen Flottengeschwaders zu Portsmouth. Keine Mühe und keine Kosten wurden gespart, um diese beiden Besucher und ihr Gefolge im großartigsten, reichsten Maße zu unterhalten. Im Licht der Besuche, welche von den Herrschern der verschiedenen europäischen Nationen gerade jetzt allgemein ausgetauscht werden, würde es freilich interessant sein, zu wissen, wieviel von Loubets Auslassungen wirklich Bedeutung haben, und wie viel lediglich der sprichwörtlichen „französischen Höflichkeit" auf das Conto gesetzt werden muß. Im Allgemeinen glaubt man in London jetzt in amtlichen und anderen Kreisen, daß der französische, sowie der amerikanische Besuch in Wirklichkeit nichts bewerkstelligt habe, wenn nicht irgend ein Einverständniß erzielt werde, das die verschiedenen Länder in handelsgeschäftlicher Hinsicht berührt.

Was die Aeußerungen über gegenseitige Werthschätzung u. s. w. anbelangt, so würden dieselben, wenn irgendwelche ernstliche Schwierigkeiten zwischen den verschiedenen Ländern entstehen sollten, noch nicht so schwer wie eine Feder wiegen! Darüber giebt man sich keiner Täuschung hin. Es sind keine neuen Bündnisse geschlossen, und die vorhandenen sind nicht wesentlich gestärkt worden, und alle hohen Besuche und Gala-Vorstellungen der Welt würden keine dieser Nationen davon abschrecken, einander den Krieg zu erklären, wenn eine entsprechende Veranlassung auftauchen sollte.

General-Inspektor Burton soll an der Pacific-Küste „nachschnüffeln."

General-Inspektor Burton hat die Bundeshauptstadt verlassen, um eine ausgedehnte Inspektionstour durch den Westen zu machen. Unter Anderem wird der General-Inspektor auch alle Veteranen-Heime an der Pacific-Küste besuchen und untersuchen, aber damit soll die Aufgabe Burton's durchaus nicht erschöpft sein. Bei Kriegssekretär Root sind nämlich von Geschäftsleuten an der Pacific-Küste hinsichtlich einiger Armee-Contrakte Beschwerden eingelaufen und General Burton soll jetzt sehen, ob diese Beschwerden wirklich etwas zu bedeuten haben. Eine Untersuchung derselben wird jedenfalls eine Prüfung mehrerer Contrakte nothwendig machen, welche die Quartiermeister-Departements in Seattle und San Francisco abgeschlossen haben und bei denen betreffs des Ankaufs von Ausrüstungsgegenständen und Vorräthen nicht Alles mit rechten Dingen zugegangen sein soll.

Pacht von Indianer-Ländereien.

Bundesrichter C. W. Raymond vom westlichen Distrikt des Indianer-Territoriums hat eine für Inhaber von Pacht-Contrakten im Territorium äußerst wichtige Entscheidung abgegeben. Danach sind Eltern indianischer Abstammung nicht berechtigt, Grundeigenthum ihrer minderjährigen Kinder zu verpachten, wenn sie nicht durch eine richterliche Entscheidung zu Vormündern der Kinder ernannt worden sind. Im Creek-Territorium allein sollen über drei Millionen Acres Land an Weiße verpachtet worden sein, darunter aber nur ungefähr 500,000 Acres auf legalem Wege; es bedeutet dies die Nichtigkeit einer großen Menge Pacht-Contrakte.

Gefährliche Instrumente.

In Chicago sind 15 Knaben an Blutvergiftung gestorben, welche sie sich bei der Knallerei am verflossenen Vierten Juli zugezogen. In den meisten Fällen wurden die betreffenden Wunden durch sogenannte „Kinderpistolen" verursacht. Alderman Patterson wird nun dem Chicagoer Stadtrath eine Ordinanz unterbreiten, welche den Verkauf von „Kinderpistolen" bei einer Strafe von $50 bis $200 für den Verkäufer und einer solchen von $10 bis $50 für den Käufer verbietet.

Athletische Uebungen unter den Soldaten.

General Chaffee, Commandeur des Departements des Ostens, hat eine Ordre über die Einführung täglicher athletischer Uebungen unter den Soldaten des Distrikts erlassen. Zu dem Zweck wird das Departement in athletische Distrikte eingetheilt und es werden in diesen Teams gebildet, die nach einiger Zeit in West Point, N. Y., in Wettbewerb treten sollen. Die Uebungen umfassen neben Turnen kunstgerechtes und rasches Aufwerfen von Schanzen, Zeltaufschlagen, Bajonettfechten und Anderes was zur besseren militärischen Ausbildung der Soldten dienen kann.

Millionärs-Club.

Ein neuer geselliger Verein, der unter dem Namen Brook-Club bekannt sein wird, ist in New York in der Gründung begriffen. Er wird nicht mehr als 200 Mitglieder haben und wahrscheinlich der theuerste und exclusivste Club im ganzen Lande sein. Alles in dem Club wird „english you know" sein. Die Beiträge sind so hoch, daß überhaupt nur sich Millionäre es sich leisten können, Mitglied zu werden. Die Thüren des Clubs werden nie geschlossen, Lunch zu allen Tages- und Nachtstunden servirt werden, etwas in Clubkreisen bis jetzt auch noch Neues. Von auswärtigen Städten werden nur die allerprominentesten Männer eingeladen, dem Club beizutreten.

Correspondenz über deutsch-canadischen Zollstreit.

Das Auswärtige Amt gab soeben ein Weißbuch aus, das die Correspondenz zwischen Großbritannien und Deutschland in Verbindung mit dem deutsch-canadischen Zollstreit enthält. Die Depeschen decken die Periode vom 9. Mai 1897 bis 8. Juli 1903; aber ihr Text enthält wenig Neues, was nicht schon in den Erklärungen der Beamten des Auswärtigen Amts, wie sie von Zeit zu Zeit im Parlament gegeben wurden, enthalten wäre.

Der allgemeine Ton der Correspondenz läßt eine größere Bereitwilligkeit Deutschlands erkennen, die Frage in freundschaftlicher Weise zu diskutiren, nachdem sich Colonialsekretär Chamberlain öffentlich für eine Politik der Retaliation erklärt hatte.

Am 27. Juni empfahl Deutschland einen Ideenaustausch, um eine freundschaftliche Erledigung der Angelegenheit herbeizuführen. Die Empfehlung wurde von Lord Lansdowne acceptirt, obwohl der britische Minister am Schluß seiner Note wiederholte, Großbritannien weigere sich, Deutschland das Recht zuzugestehen, Canada, oder irgend eine andere Colonie, welche dem Mutterland Vorzugsrechte in der Tariffrage zuerkennt, als separates Zollgebiet zu behandeln, das durch Retaliation für Privilegien büßen muß, die es dem Ver. Königreich einräumt.

Ex-Kriegsminister Alger vertheidigt sich.

Senator Alger beantwortete einen in „Harper's Weekly" erschienenen Artikel des Inhaltes, daß, während Alger Kriegsminister war, die Bundesregierung bei Lieferungscontrakten um Millionen von Dollars bestohlen worden sei, dahin, daß, wenn während seiner Amtsführung in dem Departement Corruption existirt habe, er selbst davon nichts wüßte, und es auch nicht glauben könne. Er hoffe, daß die Sache gründlich untersucht werden möge. Seiner Ueberzeugung gemäß seien die Leute, welche unter seiner Amtsführung Material einkauften, so gewissenhaft und tüchtig gewesen, wie irgend welche Beamten, die je in jenem Departement Dienst leisteten.

Ein Gesetz zur Förderung der Reform in Rußland.

Zur Förderung der einheimischen Reformen ist ein neues Gesetz erlassen worden, nach welchem Fabrik-Angestellte das Recht haben, aus ihrer Mitte Delegaten zu ernennen, die ihre Interessen bei den Conferenzen mit den Fabrik-Inspektoren zu wahren haben.

Der Plan, eine neue Polizei zu organisiren, um Ruhe und Ordnung in den Landdistrikten von 46 Provinzen im europäischen Rußland zu erhalten, ist in 15 Provinzen bereits zur Ausführung gelangt. Da indessen große Kosten, $2,250,000, damit verknüpft sind, wird der Plan in den anderen Provinzen in sechs Jahren erst ausgeführt werden.

Es sind über 320,000 Mann ausgehoben worden, um die Armee und die Marine Rußlands für dieses Jahr zu vervollständigen.

Verkauf von Tabak.

Da der Verkauf von Tabak, Cigarren, Cigaretten und Schnupftabak aus andern als den Original-Gebinden, die mit der Steuermarke versehen sind, einen immer größeren Umfang annahm und damit die Gelegenheit zur Hinterziehung der Stempelsteuer gegeben war, kam das Bureau für Binnensteuerwesen zu dem Entschluß, der seither geübten Praxis ein Ende zu machen. An alle Binnensteuer-Beamte wurde ein Circular gesandt und auch die Händler wurden in Kenntniß gesetzt, daß nach dem 1. November gegen die Verkäufer von Cigarren, Cigaretten, Rauch- und Schnupftabak aus anderen denn den Originalgebinden mit Strenge eingeschritten wird. Als Maximalstrafe für eine Verletzung der diesbezüglichen Bestimmungen sieht das Gesetz $5,000 Geldstrafe und drei Jahre Gefängniß vor, während der Käufer für jeden Fall mit $50 zu bestrafen ist.

Eine Comödie, aus der eine Tragödie werden könnte.

Wm. J. Bryan wurde bezüglich des Grover Cleveland Buhm's interviewt. Er sagte: „Jener Buhm ist bis jetzt Comödie, er würde aber zur Tragödie werden, wenn er erfolgreich sein sollte." Bryan erklärte, sein Wunsch sei, daß die Demokraten Jemand für die Präsidentschaft nominiren möchten, der an demokratischen Grundsätzen festhalte. „Unter demokratisch," erklärte er, „verstehe ich die in der Kansas City Platform enthaltenen Grundsätze. Ich glaube nicht, daß Cleveland Aussicht hat, wieder nominirt zu werden. Hätte er solche Aussicht, so wäre die demokratische Partei in Gefahr."

Cavalleristen Uncle Sam's in blutigem Zusammenstoß.

Eine Spezialdepesche an den Tucson „Star" aus Wilcox, Ariz., sagt, zwischen den Schwadronen J und M einerseits und der Schwadron E des 14. Bundeskavallerie-Regiments von Fort Grant andererseits sei es in Bonita, drei Meilen vom Fort entfernt, zu einem Kampf gekommen, während welchem Corporal Seidensticker von der Schwadron M einen tödtlichen Schuß in das Gemächte erhielt und der Hornist Davis von derselben Schwadron in beide Oberschenkel geschossen wurde. Im ganzen fielen an 100 Schüsse. Fünfzig Mann betheiligten sich an der Affaire.

Corruption.

William F. Rolker, Sekretär der Association der St. Louiser Brauer, hat vor dem Distrikt-Anwalt Folk die Aussage gemacht, daß zwei Staatssenatoren im Jahre 1899 von den St. Louiser Brauern für die Verwerfung der Bier-Importbill $45,000 verlangten und daß, da die Brauer die Bezahlung der Summe verweigerten, die Bill angenommen wurde. Folk gab die Namen der Brauer an, an welche das Ansinnen gestellt wurde. Einer der betreffenden beiden Staatssenatoren stand bisher durchaus unbescholten da.

Vermischtes Inland.

— Das frühere Stadtrathsmitglied Lehmann in St. Louis wurde dort wegen Bubelei zu sieben Jahren Zuchthaus verurtheilt.

— Das Mountain Inn Hotel in Pine Hill, N. Y., wurde ein Raub der Flammen. Von seinen 230 Gästen wurde keiner verletzt.

— Auf den Waunita Feldern, im Box Canon Distrikt in Colorado, soll ein Lager äußerst reichhaltigen Golderzes entdeckt worden sein.

— Ein Sachverständiger in San Francisco behauptet, daß die diesjährige Ernte an Orangen und Citronen alle bisherigen übertreffen werde.

— Der sechste Theil des Geschäftsviertels der Stadt San Luis Obispo, Cal., wurde durch Feuer zerstört. Der Schaden beläuft sich auf $100,000.

— Ein Wirbelsturm richtete in Carbondale, Ill., schweren Schaden an. Mehrere Personen, in ihrer Zahl der Stadtclerk Caldwell, wurden verletzt.

— 200 in den Buffalo Dry Docks beschäftigte Arbeiter legten die Arbeit nieder; sie verlangen eine Lohnerhöhung. Der Streik ist gegen die American Ship Building Company (Schiffstrust) gerichtet.

— Geschworene in St. Louis erklärten Frau Minnie Cunnings der Anklage schuldig, am 10. April 1895 ihren Gatten, Dennis Cunnings, umgebracht zu haben. Das Urtheil lautet auf 10 Jahre Zuchthaus.

— Fräulein Lavinia Wheeler ist in Oakland, Cal., im Alter von 102 Jahren gestorben. Sie war bis zu ihrem Tode im vollen Besitz ihrer Geisteskräfte. Die Verstorbene war im Jahre 1801 in New York geboren.

— In New York wurde eine Gesellschaft gegründet, welche eine Preßluftbahn von dort nach Buffalo bauen lassen will. Die Züge auf der neuen Bahn sollen eine Geschwindigkeit von 95 Meilen die Stunde erreichen.

— Es ist eine Vertrustung aller halböffentlichen Institute in Cincinnati und Umgegend im Gange. Zu dem neuen Trust sollen zunächst die Gasgesellschaften, die Straßenbahngesellschaften und die Citizens' National Bank gehören.

— Dr. Walter P. Kountz in Pittsburg, Pa., der in eifersüchtiger Aufwallung den Bauunternehmer John E. Walsh ermordete, als er denselben auf einem Spaziergange mit Frau Kountz traf, wurde zu fünf Jahren Zuchthaus verurtheilt.

— Ein Postclerk in Chicago wurde wegen Unterschlagung von Briefen verhaftet. Er entschuldigte sich damit, daß er der Hitze wegen nicht wußte, was er that. Da die unterschlagenen Briefe werthlos sind, ist man geneigt, seiner Entschuldigung zu glauben.

— Richard S. Berlin, ein hervorragender republikanischer Politiker, früheres Mitglied der Staatslegislatur von Nebraska, wurde todt in seiner Office in Omaha, Nebr., gefunden. Der Wind soll das Gas ausgeblasen haben, während Berlin schlief.

— Im Kriegsministerium scheint man allgemein überzeugt zu sein, daß Robert Shaw Oliver, der vor wenigen Tagen zum Assistenten des Kriegsministers Root ernannt wurde, dessen Amtsnachfolger werden wird, wenn Root binnen Kurzem aus dem Kabinett ausscheidet.

— Das Fischerboot „Amelia Lyons" von Mobile schlug auf der Höhe des Hafens von Pensecola, Fla., in einer Bö um und ging unter. Die Matrosen McVeagh und Wm. Ward sowie der Koch ertranken, Capitän Sullivan und drei Mann der Besatzung wurden gerettet.

— Fräulein Mary J. Piercey, angeblich eine der kleinsten Frauen der Welt, ist in ihrer Wohnung in Bayonne, N. J., gestorben. Sie war 31 Zoll groß, wog 50 Pfund und erreichte ein Alter von 40 Jahren. Die Hitze der letzten Tage war unmittelbar an ihrem Tode schuld.

— Auf der Iron Mountain-Bahn zwischen Bouden und Gurdon, Ark., entgleiste ein Viehzug. Es kamen dabei zwei Bremser und ein farbiger Landstreicher um. 35 Cars, in denen sich Pferde und Maulesel befanden, wurden zertrümmert und die Thiere wurden so schwer verletzt, daß sie getödtet werden mußten.

— In Flemingsburg, Ky., wurde William Thacker, ein Weißer, von Lynchern aus dem Gefängniß geholt und an einem Baum aufgeknüpft. Er war vor zwei Jahren wegen Ermordung John Gordon's zu Zuchthaus auf Lebenszeit verurtheilt worden, appellirte aber. Die Lyncher wollten sicher gehen, daß er nicht freikomme.

— Ein Mann in Brooklyn, der die abscheuliche Gewohnheit hat, seine blinde Frau gar fürchterlich zu prügeln, wurde des Oefteren wegen dieses Verbrechens zu 10- bis 30tägiger Gefängnißhaft verurtheilt. Wenn er auf einen Bahnsteig gespuckt oder gar an einem Sonntag Bier verkauft hätte, da wär's ihm viel schlimmer ergangen.

— Der Schulrath in New York ist zu der Ansicht gekommen, daß es nicht rathsam sei, dem Kindergemüth fortwährend den gewaltsamen Tod der Präsidenten Lincoln, Garfield und McKinley vor Augen zu führen. In Folge dessen wurde der Vorschlag für Herstellung von Gedächtnißtafeln der ermordeten Präsidenten und Ueberreichung derselben an die öffentlichen Schulen der Stadt niedergestimmt.

— Wie verlautet, wird in der nächsten Congreß-Sitzung eine Gesetzesvorlage behufs Bewilligung einer größeren Summe für die Errichtung einer neuen nationalen Kunstgallerie in Washington eingereicht werden. J. Pierpont Morgan soll sich erbötig gemacht haben, dem Museum seine gesammten Kunstschätze im Werthe von Millionen zu schenken. Die betr. Bill soll von einem New Yorker Congreßmitgliede eingebracht werden, das ebenfalls eine Schenkung von einer Million beabsichtigt.

Ausland.

— Vice-Admiral Besnard, früherer französischer Flotten-Minister, ist gestorben.

— China hat bei der russisch-chinesischen Bank eine Anleihe von zwei Millionen Taels contrahirt.

— Benjamin v. Kallay, der lange Zeit österreichisch-ungarischer Finanzminister war, starb nach kurzer Krankheit.

— Oskar Meding, der als „Gregor Samarow" bekannte Schriftsteller, ist in Berlin im Alter von 74 Jahren gestorben.

— In Honolulu ist Richter Wilcox, der Freund und Berather des früheren Königs Kalakaua, an Blutvergiftung gestorben.

— Der Wolga-Dampfer „Nadejka" ist bei Nijhniy-Novgorod verbrannt. Zwölf Personen fanden in den Flammen ihren Tod.

— Professor Edoardo Maragliano, ein italienischer Arzt, hat, wie er beweisen zu können behauptet, ein neues Serum gegen die Tuberkulose entdeckt.

— Die Commercial Cable Co. trifft Vorbereitungen für die möglichst schnelle Verlängerung ihres neuen Kabels von Manila nach Shanghai, China.

— Aus der Provinz Posen wird gemeldet, daß dort die Warthe-Ueberschwemmungen über dreißig Millionen Mark Schaden angerichtet haben.

— In Uebereinstimmung mit ihrem Gesuch hat König Georg von Sachsen der ehemaligen Kronprinzessin Louise den Titel Gräfin Montignoso verliehen.

— Bei Fez wurden die Streitkräfte des marokkanischen Kron-Prätendenten Bu Hamara in einem siebentägigen Gefecht mit Regierungstruppen geschlagen.

— Bei Waterloo, 5 Meilen von Liverpool, England, verunglückte der Southport Expreßzug. Acht Passagiere wurden dabei getödtet und 15 schwer verletzt.

— Auf Haiti dauert der Conflikt zwischen dem Präsidenten Nord und der Deputirtenkammer fort. In Port au Prince ist der Belagerungszustand erklärt worden.

— Bei einer Ueberschwemmung in Gräfenberg, Oesterreich-Schlesien, im Bezirk Freiwaldau, wurden 50 Häuser zerstört, und 30 Personen büßten ihr Leben ein.

— In Constantinopel heißt es, die Regierung Rußland's habe der Pforte die Versicherung gegeben, daß sie für die Aufrechterhaltung des Friedens auf der Balkan-Halbinsel sorgen wird.

— Der württembergische Generalleutnant z. D. v. Marchthaler, welcher sich 1870—71 in den Kämpfen vor Paris bei Champigny und Villier auszeichnete, ist nach kurzem Krankenlager gestorben.

— In der Ortschaft Praja auf der capverdischen Insel Santiago sind zahlreiche Greise und Kinder verhungert. Die Regierung Portugals hat ihnen nicht genügend Unterstützung gewährt.

— In Lissabon, Portugal, wurden mehrere Officiere des 5. portugiesischen Infanterie-Regimentes wegen einer angeblichen Verschwörung gegen das Leben des Portugiesen-Königs Karl verhaftet.

— Die Weiber in dem Distrikt Stavropol, Rußland, schlugen die russischen Veterinär-Beamten mit Mistgabeln in die Flucht, als dieselben an dem Vieh in dem Distrikt Schutzimpfungen vornehmen wollten.

— Es wird berichtet, daß in Serbien eine Verschwörung von Officieren besteht, den Tod des Königs Alexander zu rächen. Die Verschwörer wollen den Col. Maschin und die übrigen Königsmörder umbringen.

— Mit der Fahrt des Prinzen Heinrich an der Spitze eines Geschwaders, welchem auch der Prinz Adalbert, der dritte Sohn des Kaisers, als Leutnant zur See beigegeben werden sollte, ist es, wie sich jetzt herausstellt, nichts.

— Aus Havana wird berichtet, Präsident Palma habe dem cubanischen Congreß empfohlen, eine Commission zu ernennen, welche in den Vereinigten Staaten eine cubanische Anleihe von $35,000,000 contrahiren soll.

— Der Post aus Haippong in dem französischen Nord-Afrika bringt die Nachricht, daß Tonquin am 8. Juni von einem furchtbaren Wirbelsturm heimgesucht wurde, bei dem mindestens 150 Eingeborene ihr Leben einbüßten.

— König Victor Emanuel und Königin Helena erlitten bei einer Spazierfahrt auf ihrem Automobil Contusionen. Ihr Automobil collidirte mit einem Baume, und sie wurden zu Boden geschleudert. Ihre Verletzungen sind nicht schlimm.

— Der Mörder des Knaben Doubassary, dessen Tod den Juden zur Last gelegt wurde und zu dem Massakre in Kischinew führte, ist entdeckt worden. Er ist ein Gärtner und gesteht ein, daß er zusammen mit einem Onkel des Knaben denselben ermordete.

— Professor G. Busolt von Göttingen und Professor M. v. Willamowitz-Moellendorff von der Universität Berlin sind eingeladen worden, in St. Louis zur Zeit der Ausstellung populär-wissenschaftliche Vorträge zu halten. Beide haben die Einladung angenommen.

— Depeschen, die im Pariser Ministerium des Auswärtigen aus St. Petersburg und Tokio einliefen, melden, daß sich die russisch-japanischen Beziehungen in den letzten paar Wochen wesentlich besserten, und daß man jetzt glaubt, die beiden Regierungen werden bald zu einem vollen Einverständniß kommen.

— Auf die Beschuldigung des Betruges wurde in Wien Freiherr Franz Joseph v. Lerchenfeld verhaftet. Die Verhaftung hat in der Gesellschaft und in Hofkreisen ein sehr peinliches Aufsehen erregt, da der Freiherr ein Pathenkind des Kaisers ist, der schon bei verschiedenen Gelegenheiten Lerchenfeld's Schulden bezahlte. Derselbe ist auch mit dem Königshause von Bayern verwandt und hat den Ruf eines schneidigen Husarenofficiers.

Nicht glücklich!
Wer kann es sein mit
Dyspepsia und Magenleiden.
Wir sind viel zu nachlässig in Behandlung dieser Leiden. Weßhalb braucht man nicht gleich ein einfaches und sicheres Heilmittel—
Dr. August Koenig's
Hamburger Tropfen

Erheben Sie sich
in der Welt. Sie wollen wissen, wie zu beginnen?
Zuerst durch ein Bankkonto—es befestigt Ihre Stellung sofort.
Viele tüchtige Männer sind gezwungen, Angestellte zu bleiben, einfach weil es ihnen an dem nöthigen Kapitale fehlt, ein eigenes Geschäft anzufangen. Aber in vielen Fällen ist es wegen ihrer freigiebigen Gewohnheiten.
Es ist in Ihrem Interesse, in unserer Bank zu deponiren und in unserem Interesse ist es, Ihr Geld als ein Depositum zu haben—deshalb offeriren wir Ihnen drei Prozent Interessen an Ihrem Depositum.
Samuel B. Price, Präsident.
A. B. Blair, Vize-Präsident.
H. C. Shafer, Kassirer.
Scranton Spar Bank,
120-122 Wyoming Ave.,
Scranton, Pa.

The Title Guaranty and Trust Co.
von Scranton, Pa.
No. 516 Spruce Strasse.
L. A. Watres, Präsident.
A. H. McClintock, H. A. Knapp, Vize Präsidenten.
Frank L. Phillips, dritter Vize Präsident und Schatzmeister.
Ralph S. Hull, Trust-Beamter.
Depositorium, Trustee, Exekutor, Vormund, Registrator, Agent und stellt Sicherheit.
Zahlt Interessen an Depositen.
Capital : $300,000.
Exekutiv-Comite:
W. F. Hallstead, O. S. Johnson,
Abram Nesbitt, T. H. Watkins.

M. J. Buttermann,
(früher mit Geo. Schlager),
Amsden Gebäude, 114 Washington Ave.,
direkt gegenüber dem alten Schlager Store,
Schlosser u. Schleifer,
Reparirt Schlösser, Schirme u. s. w., schleift Rasirmesser, Scheeren und Werkzeuge jeder Art, und hat einen vollen Vorrath von Sportingwaaren, Fischereigeräthen und sonstigen in sein Fach einschlagenden Artikeln.

Lohmann's . . . . Restaurant,
323 und 325 Spruce Straße.
St. Louis Anheuser-Busch, Stroudsburg und E Robinson Biere. Berliner Weißbier. Von Weinen und Liquören werden nur die erprobtesten Marken geführt. Bester Porter und Ale.
Warme und kalte Speisen
zu jeder Tageszeit Alle Delikatessen der Jahreszeit. Eine reichhaltige Auswahl der besten Cigarren.
Ignatz Imeidopf.

A. Conrad & Sohn,
Versicherungs-Agenten,
218 Wyoming Avenue,
zu ebener Erde.
Repräsentiren:
Germania
Lebensversicherungs-Gesellschaft
von New York,
Unfall: Fidelity und Casualty, N. Y.
Feuer-Versicherung: Preußische National, Stettin, Deutschland; Northwestern National, Milwaukee, Wis., Delaware, Philadelphia, Pa.; Merchants, Newark, N. J.; Equitable F. & M., Providence, R. I.; United Firemen's, Philadelphia, Pa.

Zenke's . . .
Altdeutsche Bierstube,
218 Penn Avenue.
Ein nach altdeutscher Weise geführtes Lokal, wo man sicher ist, stets angenehme Gesellschaft zu finden,
Das mit derselben verbundene Restaurant liefert alle Delikatessen der Jahreszeit.
„Würzburger Hofbräu" und hiesige Biere importirte Weiß- und Rothweine, prima Cigarren, höfliche Bedienung.

☞ Anzeigen finden durch das „Wochenblatt" die weiteste Verbreitung.